

POSITIONSPAPIER DER DEUTSCHEN WANDERJUGEND

Schulwandern als Chance für nachhaltiges Lernen und Handeln

Hintergrund

Die Empfehlung der Kultusministerkonferenz (KMK) lautet: „Schullandheimaufenthalte, Studienfahrten, Schulwanderungen und Unterrichtsgänge ergänzen die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schule. Sie ermöglichen unmittelbare Anschauung, dienen der Begegnung mit Natur und Umwelt, mit fremden Landschaften und anderen Menschen; sie fördern das Zusammenleben und gegenseitige Verständnis aller am Schulleben Beteiligten; sie geben Anstöße für eine gesunde Lebensführung und sinnvolle Freizeitgestaltung; sie vertiefen das Verständnis für Geschichte und Heimat.“ Fast jedes Bundesland hat einen Erlass zum Thema Schulwandern und sieht durchschnittlich 4-5 Wandertage pro Jahr vor. Der Schulalltag jedoch sieht in der Regel anders aus. Wandertage werden nicht selten zu Gunsten von eng gesteckten Unterrichtsplänen, touristisch anmutende Klassenfahrten, Ausflüge ins Kino etc. zweckentfremdet.

Nicht nur im Kontext Schule und Schulwandertage werden natürliche Lebensräume weitestgehend gemieden. Eine Verdrängung aus nahezu jeglichen Naturräumen mit gleichzeitig stärkerer Bindung an die Wohnung als Spiel- und Aufenthaltsbereich zieht sich durch den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Aufgrund dieser Entwicklung kann sich eine natürliche Beziehung zu Bewegung, Spiel und Natur nur sehr beschränkt entwickeln. Die Folgen einer solchen Entwicklung wirken sich sowohl für Kinder und Jugendliche selbst als auch für die Gesellschaft und Umwelt aus. Immer mehr Studien, wie z. B. die „Nationale Verzehrstudie“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Januar 2008, belegen, dass Fehlernährung und Bewegungsmangel zu einer bedenklichen Gesundheitssituation von Kindern und Jugendlichen führen. Eine schlechte körperliche Fitness beeinträchtigt die Lebensqualität sowie das Sozialverhalten und das Lernvermögen von Kindern und Jugendlichen.

Durch eine derart naturentfremdete Lebensgestaltung wächst eine Generation heran, denen jeglicher Sinn für Natur und Naturschutz fehlen muss. Eine solche Entwicklung ist gänzlich konträr zu den Zielen der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, die von der KMK unterstützt wird. Die Deutsche UNESCO-Kommission und die KMK empfehlen, Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule weiter zu stärken und zu verankern. Nachhaltigkeit als gesellschaftlicher Auftrag soll in den Unterricht integriert werden. Dabei geht es neben dem Erwerb von allgemeinem Wissen besonders auch um konkretes nachhaltiges Handeln und die Fähigkeit, eigenes Handeln und dessen Auswirkungen einschätzen zu lernen. Die Komplexität nachhaltiger Entwicklung erfordert eine Thematisierung in möglichst vielen Fächern, in fachübergreifenden und fächerverbindenden Organisationsformen sowie als wichtiges Anliegen des Schullebens.

Bitte wenden

Deutsche Wanderjugend

Wilhelmshöher Allee 157 | 34121 Kassel

Fon: 0561. 400 49 8-0 | Fax: 0561. 400 49 8-7 | info@wanderjugend.de | www.wanderjugend.de



Drei Perspektiven des Schulwandern

Schulwanderungen als Teil des Bildungsangebotes vereinen drei wichtige Perspektiven des kindlichen und jugendlichen Lebensbereiches.

1. Ausgedehnte Naturkontakte und die Auseinandersetzung mit Ökosystemen und deren Bedeutung für den Menschen helfen, Zusammenhänge zu verstehen. Dies sind erste Schritte dafür, dass jetzige Generationen sich ihrer Gestaltungsverantwortung bewusster werden und sie beginnen, nachhaltig zu handeln.
2. Schulwandern trägt durch natürliche Bewegung einen Beitrag zu einer gesunden Lebensführung bei.
3. Das gegenseitige Kennenlernen, Verstehen und soziale Miteinander wird gefördert. Darüber hinaus bieten Schulwanderungen Möglichkeiten einer aktiven Beteiligung der Kinder und Jugendlichen. Verantwortungsübernahme und Selbstbestimmung können erprobt und gelernt werden.

Schulwandern in seinem ureigensten Sinn neu beleben und fördern

Die Deutsche Wanderjugend und ihre Mitgliedsvereine fordern die Leitungen sowie die Lehrer/-innen aller Schulen auf

- Schulwandern in seinem ureigensten Sinn zu fördern und in ihren Schulprogrammen zu verankern
- das Interesse von Schüler/-innen und Lehrer/-innen am Wandern zu wecken
- direkten Zugang zur natürlichen Umwelt durch Schulwanderungen zu öffnen
- Naturerleben, gesunde Lebensgestaltung, Gemeinschaft und sozialen Umgang durch Schulwanderungen zu ermöglichen

Unterstützung und Kooperation

Im Sinn einer ganzheitlichen Förderung und Bildung von Kindern und Jugendlichen ist eine Vernetzung und gegenseitige Unterstützung von Schule und außerschulischen Trägern der Jugendhilfe notwendig. In diesem Kontext kooperieren viele Mitgliedsvereine der Deutschen Wanderjugend seit Jahren erfolgreich mit Schulen zur Förderung des Wanderns und Naturerlebens. Durch vielfältige Kooperations- und Unterstützungsangebote stellt die Deutsche Wanderjugend Schulen und Schulkollegen/-innen auch zukünftig ihre Kompetenz im Bereich Kinder- und Jugendwandern zur Verfügung.

Bundesdelegiertenversammlung Deutsche Wanderjugend
Willingen, 13.04.2008